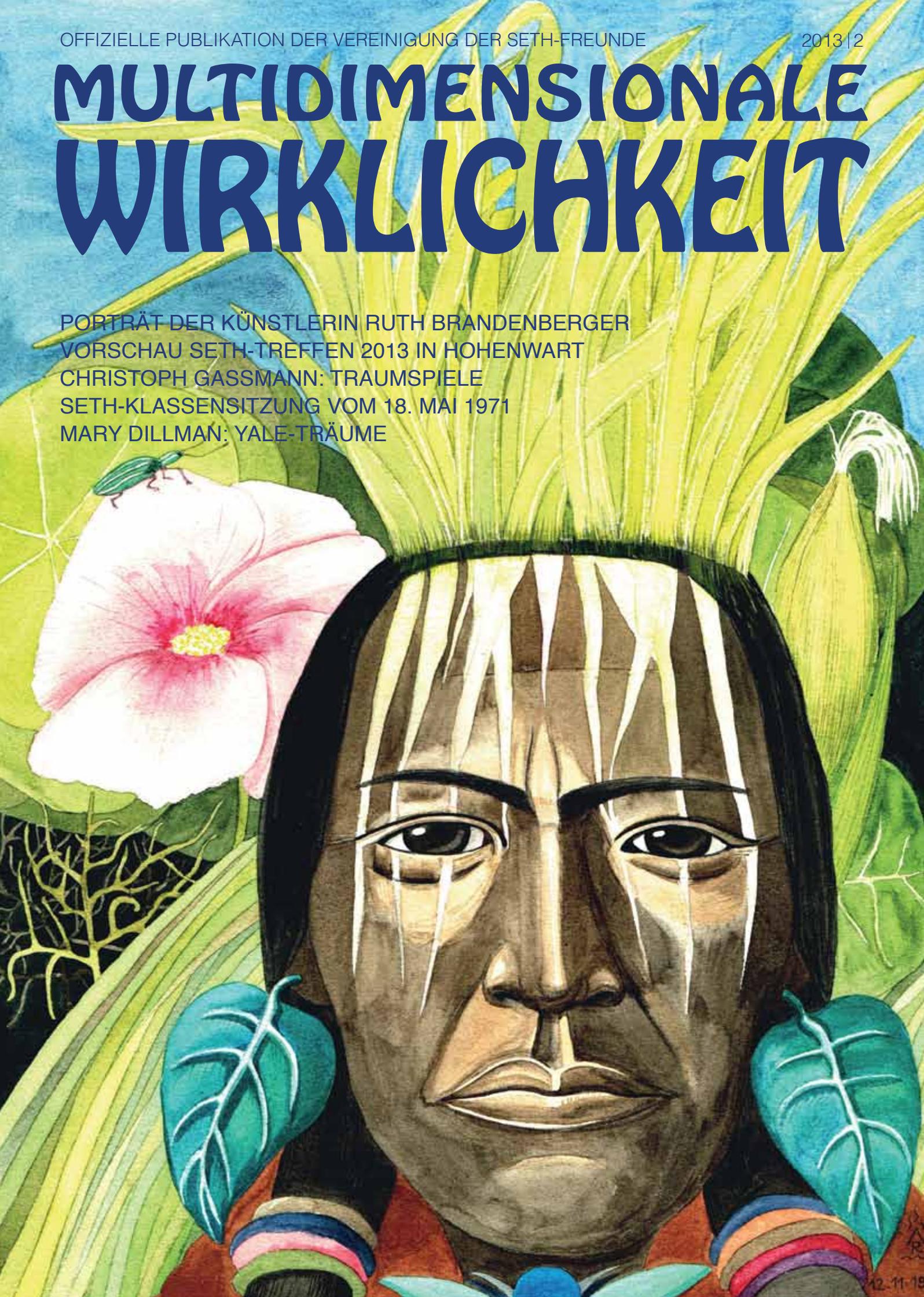


MULTIDIMENSIONALE WIRKLICHKEIT

PORTRÄT DER KÜNSTLERIN RUTH BRANDENBERGER
VORSCHAU SETH-TREFFEN 2013 IN HOHENWART
CHRISTOPH GASSMANN: TRAUMSPIELE
SETH-KLASSENSITZUNG VOM 18. MAI 1971
MARY DILLMAN: YALE-TRÄUME



WIR STELLEN VOR: RUTH BRANDENBERGER

Spiritualität und Lebensfreude im Bild



Wir freuen uns sehr, auch in der vorliegenden MW ein weiteres Mitglied aus dem Kreis der Seth-FreundInnen vorstellen zu dürfen.

Ruth Brandenberger aus Biel in der Schweiz ist seit vielen Jahren eine begeisterte Seth-Leserin. Ihrer Verbundenheit mit dem Seth-Material verleiht sie auch male- risch wunderbar Ausdruck, wie ihr Seth-Bild zeigt, das sie speziell für unser Vereinsheft geschaffen hat. Wie vielen anderen auch, sind ihr über die Jahre Jane, Rob und Seth zu guten Freunden geworden.

Aber auch aus anderen spirituellen Richtungen lässt sich Ruth in ihrem Leben inspirieren. Eine wichtige Stellung nimmt hierbei auch Rumi ein, der Sufi-Mystiker aus dem 13. Jahrhundert.

Ruths Kunst drückt eine große Lebensfreude und Spiritua- lität aus. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Schaffen.

AUS MEINER LEBENSGESCHICHTE

Als kleines Kind war ich verwundert, dass ich mich nicht mehr erinnern konnte, wo ich vorher gewesen war. Ich wusste, dass es ein Vorher gab. Warum war das einfach verschwunden und jetzt war ich in dieser Welt und fühlte mich fremd?

Ich wuchs in der Schweiz in Biel/ Bienne, einer zweisprachigen Stadt, dreisprachig auf, Deutsch, Franzö- sisch und Italienisch. So war es für mich von Anfang an klar, dass ein Ding viele verschiedene Namen ha- ben konnte. Verschiedene Sprachen sprechen, verschiedene Rollen spie- len, verschiedene Kulturen erleben, das war für mich normal.

Unsere Familie lebte in dem glei- chen Haus, in dem meine vielbe- schäftigten Eltern ein Innendekora- tionsgeschäft führten. Wenn meine Mutter von der Arbeit kam, ging es ans Nähen und Stricken. Ihre kreati- ve Seite lebte sie in der Herstellung von Kleidern für uns aus. Sie hatte auch einen Garten, sammelte Pilze im Wald und war eine gute Köchin. Ihre schlaflosen Nächte verbrachte sie mit Lesen von Romanen. Mein

Vater war sehr energiegeladen, un- ternehmungslustig und witzig, er war voller Ideen, aber er neigte zu un- angenehmen Wutausbrüchen, was uns immer wieder erschreckte. Eine italienische Köchin und unsere bei- den Grossmütter betreuten meine beiden Schwestern und mich, aber wir mussten uns oft selber beschäf- tigen, weil niemand Zeit hatte, und innerhalb dieser relativen Freiheit lernten wir, erfinderisch zu sein, da- mit es nie langweilig wurde, und wir spielten alles, was wir gesehen und erlebt hatten.

In der Nacht fürchtete ich mich einzuschlafen, denn ich hatte oft schreckliche Träume. Die Traumwelt erschien mir damals ganz real, mit der Zeit lernte ich jedoch aufzuwa- chen, wenn es allzu bedrohlich wur- de.

Eines Nachts entdeckte ich mein ICH und erkannte: Auf dieser Welt gab es nur e i n ICH, alle andern wa- ren DU, alle andern waren nicht ICH, und ich würde nie in einen anderen Menschen hineingehen können und schauen, was er sieht. Ich war wie eine Ausnahme und fühlte mich un- endlich einsam.

Ich bin nach dem Zweiten Welt- krieg aufgewachsen. Die Generation

meiner Eltern war vom damaligen Zeitgeist geprägt. Sie erlebten den wirtschaftlichen Aufschwung, glaub- ten an den Fortschritt durch Wissen- schaft und Technik, mit dem man alles in den Griff bekommen konnte, fanden Religion altmodisch und naiv. Meine Eltern hatten durch ihre frühe- ren Erfahrungen ein sehr negatives Weltbild.

Die Aufdeckung der Kriegsver- brechen zeigte, zu was Menschen fähig waren. Dazu kamen die neu- en Bedrohungen durch den Kalten Krieg, die Furcht vor atomarer Ver- nichtung, die Probleme der Umwelt- verschmutzung. Oft hörte ich mei- nen Vater sagen: „Die Menschheit ist schlecht, alles ist kaputt, uns erwar- tet eine Katastrophe.“ Als Kind ha- ben mich seine Aussagen in Angst und Schrecken versetzt. Ich glaubte, dass ich das Schlimmste zu erwar- ten hatte.

Ich fürchtete mich vor dem Tod, aber ich durfte es nicht sagen, denn meine Mutter wehrte ab: „Sprich nicht von so etwas!“ Und ich fühlte ihre eigene Angst und Überforde- rung und dachte, das müsse etwas ganz Schreckliches sein, wenn man nicht einmal darüber sprechen dür- fe. Und meine Todesfurcht wurde

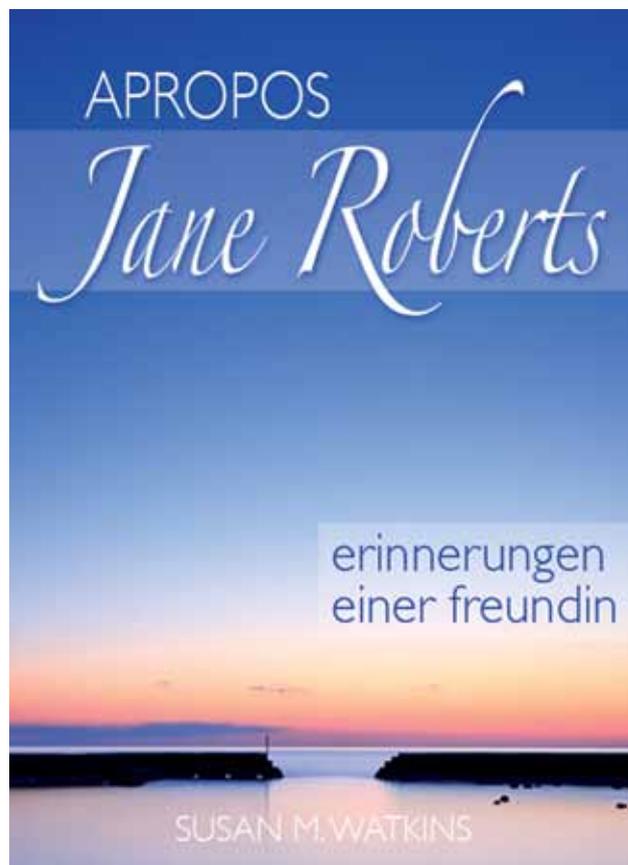


GELESEN: APROPOS JANE ROBERTS

„Wo ist Seth?“, fragt eine Frau Susan Watkins. Sie fragt danach, weil sie meint, Seth müsse nach Jane Roberts' Tod durch andere weiter sprechen. Und Susan Watkins beschreibt in ihrer unnachahmlichen Art die Szene, wie sie dieser Frau sozusagen mit herausgefahrenen Krallen fast ins Gesicht springt. Seth sei „ein Meisterwerk der Kunst“, Janes Kunst! „Sie machte dieses Kunstwerk erst möglich.“ Das ist ihr Statement. Damit beginnt das erste Kapitel.

Private Tagebucheintragungen von Jane Roberts, Traumaufzeichnungen, Schilderungen und Aufzeichnungen von Menschen, die mit Jane zu tun hatten, Auszüge aus Veröffentlichungen, Autobiografisches von Susan (Sue) Watkins sowie ihre Beobachtungen, Reflexionen und Notizen bilden die Grundlage zu diesem Buch.

Mit Sue Watkins an der Seite können wir die Wohnung von Jane Roberts und Robert Butts in Elmira noch einmal betreten.



VON ULRIKE GAUERT

Schon aus den Notizen und Beschreibungen in Janes Seth-Büchern sind mir der Schaukelstuhl, der Kater und vieles andere vertraut. Aber durch die Schilderungen von Sue werden die Bilder von Janes Umfeld schärfer, differenzierter.

Wir dürfen an Persönlichem teilhaben. Die Zeit, der Ort, die Menschen, die mit ihr verbunden waren, werden lebendig, besonders „Sue-Belle“, wie Susan Watkins von Jane genannt wurde. Und Jane Roberts selbst: Jane in ihrem Alltag, Jane in Hochform bei den Klassentreffen, Jane – eingeladen bei Freunden, Jane, die isst wie ein Vögelchen, Jane, die mit ihren körperlichen Gebrechen kämpft, Jane und ihr Mann Robert.

Ihre wilden unangepassten ebenso wie ihre einfühlsamen Seiten werden thematisiert, ihr Werdegang als

Schriftstellerin, ihre Begegnung mit Robert Butts, ihr erster Kontakt mit Seth und natürlich auch, wie sich die Beziehung zwischen Jane und Susan W. entwickelte. Wir erfahren einmal mehr etwas über Janes Ängste, zum Beispiel die Sorge vom Literaturbetrieb nicht als vollwertige Autorin anerkannt zu werden.

Oder die Angst, sie könne von ihrem Schreiben - vor allem ihrem eigenständigen Schreiben, das ihr zentrales Anliegen war - abgebracht werden. Alles andere hatte sich dem Schreiben unterzuordnen, auch ihr Körper. Es wird deutlich, mit welcher eiserner, fast unerbittlicher Disziplin sie an ihren Texten arbeitete.

Das alles – gesehen durch die Augen der Autorin Susan Watkins - wirkt nicht voyeuristisch, sondern vielmehr als glaubwürdige Suche nach Wahrhaftigkeit. Ihren Blick kann ich umso mehr nachvollziehen, als Sue Ausschnitte aus ihrem eigenen Leben offenlegt.

„Gegenbilder“ heißt ein Stichwort, das im Verhältnis Jane-Sue wichtig ist. Freundinnen? Wenn, dann ohne „Mädchenkram“, wie sie es in Kapitel 3 nennt. Eher eine „Mentorin-Kameradin-Mutterfigur“ war Jane nach Sues Worten für sie; der Altersunterschied betrug 16 Jahre. Die Schriftstellerei zum einen und „psychische“ Erfahrungen und deren Analyse waren gemeinsame Interessen.

Gemeinsam mit Jane vermochte Sue in das „Gedankenuniversum“ einzutauchen und, wie sie sagt, „irgendwohin und überallhin zu fliegen“. Es konnte geschehen, dass beide Informationen z.B. aus dem Unterbewusstsein eines bestimmten Menschen aufnehmen und sich in dem, was sie ‚sahen‘, austauschen konnten.

Unter „Gegenbild“ fallen für S.W. auch die vielen Aspekte, die Jane und Sue verbanden, die sie beide jedoch in konträrer Weise auslebten, sei es die Sache mit dem Überge-

DEMNÄCHST IM SETH-VERLAG

BAND 3 DIE FRÜHEN KLASSENSITZUNGEN

Die Abschlussarbeiten für Band 3 von DIE FRÜHEN KLASSENSITZUNGEN laufen auf Hochtouren und auch Band 4 ist schon in der Pipeline und wartet auf seine Veröffentlichung, was voraussichtlich im Frühling 2014 geschehen wird.

Zudem konnten bereits weitere Projekte angebahnt werden. Zum einen wird ebenfalls 2014 Band 1 von insgesamt 7 Bänden der PERSÖNLICHEN SITZUNGEN erscheinen. Diese Bücher beantworten viele Fragen, die in den anderen Seth-Büchern aufgeworfen werden. Zum anderen freuen wir uns besonders darüber, nun endlich auch DER MAGISCHE WEG von Seth und Jane Roberts veröffentlichen zu können, ebenfalls im Frühjahr 2014.

Die Arbeit am Seth-Material geht also weiter, und die nächsten Jahre werden allen Seth-LeserInnen die Möglichkeit bieten, sich noch stärker ins Seth-Material zu vertiefen.



ASW-KLASSE, 18. MAI 1971,
DIENSTAG

„Ungeachtet der Tatsache von Reinkarnation und wahrscheinlichen Selbst hat das einzigartige Selbst, das ihr nun als euch selbst bezeichnet, ewige Gültigkeit.“

(Ron Labadee hatte von der Buddha-Religion und vom Nirwana gesprochen.)

Nun, wenn ihr mir folgende Bemerkung gestattet: Kreativität wird aus Verlangen geboren. Die Kreativität zu verleugnen, bedeutet, Alles-Was-Ist zu verleugnen und auch die Vitalität zu verleugnen, die sich selbst aus ihrem eigenen Verlangen geboren hat. Die Vitalität zu verleugnen oder im Sinn von Nirwana zu sprechen, bedeutet, die Vitalität zu verleugnen, aus der von euch aus gesehen ursprünglich alles stammt.

Nun, ihr könnt mir Fragen stellen, wenn ich fertig bin. Behaltet sie im Hinterkopf und gebt uns einen Moment.

Ich habe das Gotteskonzept auf viele Arten und in einfachen Worten zu erklären versucht, aber ich sehe nun aufgrund dieses Themas, dass es nicht verstanden wurde. Ihr müsst auch wissen, dass das, was ich euch sage, nicht in Worte übersetzt werden kann, und so bekommt ihr im besten Fall eine Übersetzung aus zweiter Hand. Worte können die Botschaft nicht vermitteln, aber indem ihr mit den Worten arbeitet, könnt ihr einen Teil der Realität hinter ihnen aufnehmen.

Nun, ihr alle seid ein Teil von Allem-Was-Ist, höchst individuell und einzigartig; ihr seid wie niemand anderer, und dieses Wie-Niemand-Anders-Sein wird euch nie weggenommen. Ihr werdet euch nicht in irgendeiner großen goldenen Glückseligkeit auflösen, in der eure Charaktermerkmale verschwinden werden.

Ihr werdet nicht von einem Supergott verschlungen werden. Im Gegenteil: Ihr werdet fortfahren zu existieren; ihr werdet auch weiter für die Art und Weise, wie ihr Energie nutzt, verantwortlich sein.

Ihr werdet euch auf Arten ausdehnen, die ihr jetzt unmöglich begreifen könnt. Ihr werdet lernen, über Energie

zu verfügen, die ihr jetzt noch nicht kennt. Ihr werdet erkennen, dass ihr mehr seid, als ihr jetzt seid, aber ihr werdet den Zustand, dessen ihr euch jetzt gewahr seid, nicht verlieren. Ungeachtet der Tatsache von Reinkarnation und wahrscheinlichen Selbst hat das einzigartige Selbst, das ihr nun als euch selbst bezeichnet, ewige Gültigkeit; auch wenn ihr euch jetzt nicht aller eurer Erinnerungen bewusst seid, werden sie euch in ihrer Gesamtheit gehören. Und das physische Leben ist in seinem Reinkarnations selbst nicht irgendein Chaos, das euch auferlegt wurde, oder irgendein Übel, dem ihr so schnell wie möglich zu entfliehen hofft.

Es ist eine besondere Realität, die ihr ausgewählt habt, um eure Existenz zu erkennen, die ihr ausgewählt habt, um euch zu entwickeln, und es ist in der Tat wiederum ein System wie kein anderes System, ein einzigartiger und teurer und geliebter Teil der Realität, den ihr ausgewählt habt, um eine Weile darin zu gedeihen. Und wenn ihr ihn verleugnet, verleugnet ihr auch die Realität der Erfahrung.

In anderen Worten: Ihr werdet dieses System für andere Systeme ver-

Einige von euch in eurer Realität machen ihre ersten Erfahrungen mit einem Ego, wie ihr es kennt. Andere kehren zurück in dieses System, mit dem Bestreben, mehr zu lernen. Es gibt in eurem System auch so genannte Hüter, die in ihrer letzten Reinkarnation sind und die helfen, es einigermaßen in Ordnung zu halten, während die anderen sich entwickeln. Es gibt auch nichtphysische Hüter, die das Ganze beobachten.

Seth, DIE FRÜHEN SITZUNGEN, Bd. 9



SETH-TREFFEN 2013

AUF ANS TRAUM-TREFFEN IN HOHENWART!



Das nächste Seth-Treffen steht schon wieder vor der Tür! Es ist das 32. Mal, dass wir Seth-Freundinnen und -Freunde uns für drei Tage treffen und das Seth-Material im Zentrum vieler interessanter Diskussionen und Veranstaltungen stehen wird. Die obigen Impressionen vom Treffen 2011 in Hohenwart bringen bei allen, die damals dabei sein konnten, schöne Erinnerungen zurück und können vielleicht die Einen oder Anderen, die noch nie dabei waren, dazu bewegen, auch einmal an einem dieser spannenden und entspannenden Treffen unter Seth-FreundInnen teilzunehmen.

Inzwischen ist die Einladung für das Seth-Treffen 2013 als Newsletter oder Briefpost bei allen angekommen. Offiziell geht es dieses Jahr am 25. Oktober am späten Freitagnachmittag mit der Begrüßung los. Die letzten Jahre haben aber gezeigt, dass viele der TeilnehmerInnen schon im Laufe des Morgens oder frühen Nachmittags eintreffen, um sich etwas einzuleben oder vielleicht schon den einen oder anderen Seth-Schwatz mit ebenfalls früher ange-reisten TeilnehmerInnen zu halten.

Wir drei vom Vorstand, Mirjam, Ritchie und Maurizio, werden bereits am Donnerstagnachmittag in Hohenwart eintreffen, um in Ruhe alles

Nötige vor Ort vorbereiten zu können. Wer sich also dazu entscheiden sollte, aus dem Seth-Treffen gleich ein richtig langes Wochenende machen zu wollen und ebenfalls bereits am Donnerstag anzureisen, wird uns auf alle Fälle schon antreffen.

Gleich am Freitagabend tauchen wir dann schon tief ins Seth-Material ein. Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass wir das Treffen mit einer Lesung aus noch unveröffentlichten Seth-Büchern beginnen. Dieses Jahr wird es sich dabei um Texte aus den Bänden 3 und 4 von „Die frühen Klassensitzungen“ handeln.

Auf die Lesung folgt eine lockere Diskussion über die Texte, wobei

man auf diese Weise auch gleich die anderen TeilnehmerInnen etwas näher kennenlernen kann.

Natürlich sorgen wir bei dieser „Kennenlern-Party“ nicht nur für spirituelle, sondern auch für spirituöse und andere Nahrung.

Ein beliebter Treffpunkt oft bis in die frühen Morgenstunden ist übrigens auch die Bar in Hohenwart, wo man sich bei einem Glas Wein, einem kühlen Bier oder Kaffee und Tee immer noch weiter über die eigenen Erfahrungen und diejenigen anderer mit dem Seth-Material austauschen kann.

Der Samstag beginnt nach einem gemütlichen Frühstück und – wer

mag – nach einer gemeinsamen Meditation mit der Vorstellung der Workshops. Auf vielseitigen Wunsch haben wir die Hauptworkshops dieses Jahr so eingerichtet, dass jede/r TeilnehmerIn die Möglichkeit hat, an allen Angeboten teilnehmen zu können.

Bei den Hauptworkshops handelt es sich um Diskussionsgruppen rund um das Seth-Material, basierend auf Original-Tondokumenten und deutschen Übersetzungen. Mit anderen Seth-LeserInnen wird hierbei vertieft über Themen wie Reinkarnation, Veränderung der eigenen Realität durch

Weise wird der ursprüngliche Glaubenssatz zu einem Symbol, das seine Kraft behält, auch wenn der Glaubenssatz dahinter in Vergessenheit gerät. Übrigens: Künstlerische Begabung braucht es hierbei nicht. Ritchie Dvorak wird diesen Workshop leiten und zeigen, wie man auf einfache Weise sein eigenes Glaubenssatzbild herstellen kann, um so noch aktiver und bewusster seine eigene Realität zu gestalten. Dieser Kreativworkshop ist natürlich auch eine weitere Gelegenheit, sich über das Seth-Material zu unterhalten.

Zwischen den Workshops und

Diskussionsrunde.

Der erste Teil des Sonntagmorgens wird einem Workshop zum Träumen gewidmet sein, geleitet von Christoph Gassman. Nach der Pause findet als Schlussveranstaltung des diesjährigen Seth-Treffens ein Referat zum Thema „Channeling“, insbesondere in Bezug auf Jane Roberts und Seth, statt.

Die drei Tage in Hohenwart werden also eine geballte Ladung Seth in sich haben, was auch gut ist, denn oftmals kann man sich ja im persönlichen Bekanntenkreis kaum darüber unterhalten. Das Seth-Treffen

SETH-TREFFEN 2013

IN HOHENWART

VOM 25. BIS 27. OKTOBER

eine Anpassung der Glaubenssätze, Traumrealitäten usw. gesprochen.

Die kraftvollen Tondokumente verleihen den Seth-Texten nochmals eine ganz neue Dimension, und alle, die zum ersten Mal ein solches Band hören, werden überrascht sein, mit was für einer Kraft und Energie Jane Roberts als Seth das Material überliefert hat.

Beim anderen Hauptworkshop ist spielerische, fantasievolle Kreativität gefragt. In diesem Workshop können alle TeilnehmerInnen einen Glaubenssatz, der einen ganz bestimmten Bereich ihres Lebens betrifft, in ein Bild einweben, es sozusagen mit einem positiven Glaubenssatz impfen, der dadurch besonders wirksam wird.

Der eigentliche Glaubenssatz soll letztlich im Bild nicht mehr ersichtlich sein, seine Kraft aber ausstrahlen, wenn es von seiner Schöpferin, seinem Schöpfer zum Beispiel in einer Meditation betrachtet wird. Auf diese

den gemeinsamen Mahlzeiten findet sich aber auch immer wieder genügend Zeit, um einen Spaziergang im gleich vor der Türe liegenden Schwarzwald zu machen oder sich sonst etwas auszuruhen. Der Samstagabend und der Sonntagvormittag werden dann ganz dem Thema „Träume“ gewidmet sein.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Christoph Gassman einen Traumspezialisten für das diesjährige Seth-Treffen gewinnen konnten. Christoph ist allen MW-LeserInnen aufgrund seiner Serie „Mit Träumen arbeiten“ bereits ein Begriff. Als Psychologin befasst er sich seit Jahren mit dem Träumen und hat auch bereits Bücher über dieses Thema veröffentlicht, wobei er als Basis für seine Traum-Arbeit auch das Seth-Material hinzuzieht. In seinem Referat wird Christoph auch auf Jane Roberts' Buch „Seth, Träume und Projektionen des Bewusstseins“ eingehen. Auf das Referat folgt eine Frage- und

ist genau dafür gedacht. Hier könne alle nach Herzenslust mit anderen „Sethies“ über diese fantastische Philosophie sprechen, um so vielleicht auch noch eigene Fragen beantwortet zu bekommen.

Wir freuen uns darauf, euch zahlreich in Hohenwart begrüßen zu dürfen, um mit euch gemeinsam ein tolles Seth-Treffen 2013 erschaffen zu können!

Maurizio, Mrijam, Ritchie

Wir bitten alle, die vorhaben, am Treffen das Seth-Traumbuch „Seth, Träume und Projektionen des Bewusstseins“ zu kaufen, uns bis am 10. September eine Vor-Bestellung zu schicken, damit wir wissen, wie viele Exemplare dieses Titels wir nach Hohenwart mitbringen sollen.

E-Mail: mw@sethfreunde.org
Tel.: 0041 79 348 16 43

CHRISTOPH GASSMANN: MIT TRÄUMEN ARBEITEN – TEIL 7

TRAUMSPIELE



Nun, die Phantasie weckt des Menschen Verbindung mit dem Universum der Träume. Ich kann nicht genug betonen, dass die Phantasie eine weitere grundsätzlich nichtstoffliche Realität darstellt, die jedoch sowohl über eine Basis in und eine Wechselbeziehung mit dem Traum als auch mit der Materie verfügt.

Seth, DIE FRÜHEN SITZUNGEN, Sitzung 315

„Die Phantasie spielt auch in eurem persönlichen Leben eine wichtige Rolle, weil sie euren Überzeugungen Beweglichkeit verleiht. Sie ist einer der motivierenden Faktoren, die eure Überzeugungen in physische Erfahrungen umsetzen helfen. Es ist deshalb dringend notwendig, dass ihr die Wechselbeziehungen zwischen Ideen und der Phantasie erkennt. Um unbrauchbare Ideen auszuräumen und neue etablieren zu können, müsst ihr also lernen, eure Phantasie einzusetzen. Durch deren richtigen Gebrauch könnt ihr dann eure Ideen in die gewünschte Richtung katapultieren.“

Seth in „Die Natur der persönlichen Realität“ 619. Sitzung

„Mit einer richtigen Suggestion wird die Persönlichkeit, wie bereits erwähnt, spezifische Probleme im Traumzustand bearbeiten können. Wenn die Lösung für das Ego nicht klar ist, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass die Lösung nicht gefunden wurde. Es kann sogar Situationen geben, wo es nicht nur unnötig sondern sogar unerwünscht ist, dass das Ego mit einer entsprechenden Lösung vertraut gemacht wird.“

Dieser Problemlösungs-Aspekt der Träume ist sehr wichtig und kann

mit eindrucklichen, praktischen Resultaten angewendet werden. (...) Wir haben über die Wichtigkeit von Erwartung gesprochen. Mit Praxis können Traumaktivitäten auch in diese Richtung gelenkt werden.

Träume drücken die Grundrealität einer Persönlichkeit aus. Negative Träume neigen dazu, die negativen Aspekte der Persönlichkeit zu verstärken und tragen dazu bei, einen Teufelskreis unglücklicher Komplikationen zu bilden. Mit Suggestionen können Traumaktionen auf befriedigende, konstruktive Erwartungen gerichtet werden, die dann ihrerseits eine deutliche Veränderung zum

YALE-TRÄUME



Mary Dillman, die Seth-Archivarin in Yale, lebt heute ihren Traum. Bis ihr das aber möglich war, hatte sie einige Hürden zu nehmen. Die größten dabei waren diejenigen ihrer Glaubenssätze, die auf Ängsten und alten Verhaltensmustern beruhten. Wie es ihr schließlich gelang, Bezugssystem 2 den notwendigen Freiraum zu geben, damit es seine Magie in ihrem Leben entfalten konnte, erzählt sie im folgenden Text.

Am 25. Oktober 1995 besuchte ich die Sterling Memorial Bibliothek an der Universität Yale, wo das Seth-Material sein Zuhause gefunden hat, zum ersten Mal, um mir die Jane Roberts'-Papiere anzusehen. Es war eine unglaubliche Erfahrung, und es packte mich sofort. Ich begann, meine Ferien in New Haven zu verbringen, über das Material gebeugt, das ich so liebte. In meinem ersten Tagebucheintrag über diesen Besuch hielt ich fest, dass ich beinahe überwältigt war, als ich in den Schriften blättern konnte. Was für eine wunderbare Erfahrung!

Es schien mir sehr wichtig, dass das gesamte Seth-Material auf den

Computer übertragen wird, um eine chronologische und thematische Ordnung zu ermöglichen.

Nach meinen ersten Besuchen erkannte ich, dass ein Teil des Materials, das ich las, bereits veröffentlicht worden war. Dies führte zwischen den Besuchen in Yale zu weiteren Nachforschungen um herauszufinden, welche regulären und welche persönlichen Sitzungen in den Büchern zu finden waren.

Bald wurde mir klar, dass meine Zeit, die ich mit dem Material in der Sterling-Bibliothek verbrachte, wirklich meine Werterfüllung war, und in mir wuchs der Wunsch, dies auch ganzzeitig tun zu können.

Dann begannen die „aber ich kann nicht, weil“-Ausreden. Ich wusste nicht, wie ich aus meinem Job und der Sicherheit meiner Tage sollte ausbrechen können, ohne den Hauptgewinn in der Lotterie zu ziehen.

Mein Leben war angenehm, und ich konnte zu allen Seth-Treffen fahren und meine Ferien in der Sterling-Bibliothek verbringen. Zu meiner recht gut bezahlten Arbeit behielt ich stets ziemlich hohe Kreditkartenschulden aufrecht, um mich unter Kontrolle zu halten und irgendwelchen völlig spontanen und ausgefallenen Ausgaben vorzubeugen. Fürchtete ich mich also nach